Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 35 (1909)

Heft: 4

Artikel: A Genève eme temps qu'en Suisse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441975

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Menn man in einer beutschen Schule von Königsberg bis Kamerun, von Rarlsrube bis Ragenellenbogen, die Schüler veranlagte, icone Sage gu bilden mit "Er", was wurde wohl herauskommen im hinblick auf grammatische Kenntnis, Chrgeiz und Vaterlandsliebe? Etwa folgendes:

Wenn in der Bibel steht: Er ist der Höchste, so ist Jehovah gemeint; wenn aber bei uns gesagt wird: Er ift ber Höchste, so ist ber Allerhöchste gemeint. — Er ift jedenfalls ein großer Feldherr, denn er war schon Regimentsinhaber, als er noch in den Windeln lag. — Er ift jedenfalls ein guter Operndichter, denn alle Regimentsmufiken ftehen unter ihm und jeder hoffapellmeifter ift fein Untertan. — Er ift jedenfalls ein erquifiter Chrift, benn er halt feinen eignen hofprediger. -

Er ift mächtig wie der herr Zebaoth, der Berge versett, benn er hat Buzang nach Brandenburg versett. — Er hatte jedenfalls das Pulver erfunden, wenn Berthold Schwarz nicht vorher gekommen ware. — Ein Nihilift ift er jedenfalls nicht, benn es gibt nichts in der Welt, das er nicht beffer verfteht.

Was Er gesprochen, das hat er gesprochen, so kann nur Er sprechen.

Man wird einst sagen: Er war unser! -

Er fpricht fogar wohlklingend, wenn man Zwanzigmarkftude mit feinem Bildnis

Schmecks: Er ist der rex, was er spricht ist lex, und wir sind die grex. Wenn fünfundvierzig Sauen er bringt helbengleich zur Strecke,

So ftimmt das gange Waidmannsheer ein ins Triumphgeblöcke.

Es gibt Gelehrte und Künftler in grauen Haaren, die ihrer Lebtag noch keinen Krametsvogel, geschweige einen Fafanen erschoffen, und Er knallt beren hunderte in einer Stunde nieder ohne nur bas Gewehr felber zu laben.

Was man nicht beklinieren kann, bas fieht man als ein Neutrum an; Doch würd' ihn einer beklinieren, ber täte bald ben Ropf verlieren. Bu Gott spricht man ein Tischgebet, ein dankend frommes Sprüchlein, Dann fpendet man ber Majeftat, ein Balfammeihgerüchlein.

Bu Speisen ohne hoch auf Ihn, wird keinem Untertan verzieh'n.

Die Geschichte redet von ihm, nicht erft, wenn er gestorben ift; fie redet schon jest von ihm. Das ist die Geschichte!

über allen Wipfeln ift Ruh. In allen Zeitungen bift Du! Wer? Er! - Er

Durch die Wälber, durch die Auen streift der Dichter liederreich; Er hingegen totet Saue, fieben oft auf einen Streich.

Eine Frau kommt jährlich höchstens einmal in die Woche, Er aber wöchentlich wenigstens breimal, nämlich in die fupferrote Lonalitätswochenschrift.

Man muß das Kind nicht mit dem Bad ausschütten: Für die Krautjunker ist er gut genug; aber für ein gebilbetes Bolt mare er beffer, wenn er gang anders mare. Ob er den Stahlhelm oder das weiche Jagdfilzhütchen trägt, Er ift halt Er. -

In der Historienmalerei wird er sich wohl noch versuchen, auch in norwegischen Landschaftsbilbern, nur bem Stillleben wird er am eheften fernbleiben.

In Öfterreich ist der Glodner der Höchste, in Frankreich der Montblanc, in der Schweiz der Monterosa und in Deutschland ift Er der Sochste.

Bei Julius Cafar hieß es: Er tam, fab und fiegte. Bei Ihm beißt es: Er tam, fah und fagte .

Daß er allwiffend, allmächtig und allgegenwärtig ift, sieht man übrigens ichon das raus: Man darf nur in den Wald rufen: Ber? Co heißt es: Er!

A Genève même temps qu'en Suisse.

Im Kanton Genève ist man loyal, Ich hab's schon mal gesagt, gewiß; man hat, hört nur und staunt zumal, man hat "A Genève même temps qu'en

Versteht ihr und begreift ihr das? Das Weltgesetz hat einen Riß! Das wäre Freundschaftsübermaß! Mein Gott! "A Genève même temps qu'en Suisse."

Noch nie hat sich der welsche Mann so zahm gezeiget von Gebiß, teilt alles, was er teilen kann und hat logar "même temps qu'en Suisse."

Das ist ja toll, ist unerhört; die Leute find verrückt gewiß, sind nicht bei Sinnen, sind verstört; "A Genève, a Genève même temps qu'en Suisse! *

Der herr Stadtrat.

Professor Ochs hielt einen Bortragsabend, Die herren und Damen fandens erlabend Man erfuhr ba bequem (anhand ber Bilber) Intereffantes aus bem Leben Wilber . . Und nach bem Bortrag kamen die Damen Und dankten herrn Ochs in aller Ramen: Wie machen Sie's nur auch, Berr Brofeffer? Man perfteht Sie mirklich nämlich viel beffer MIS alle die andern Berrn Brofessoren, Dort geht uns immer so vieles verloren!" Der Berr Professor fühlt sich geschmeichelt Und fprach, indem er den Bauch fich ftreichelt: "Ich fuch mir den dümmsten Efet heraus, Den ich kann finden im gangen haus, Und wird bann fein blobes Angeficht Bei meinen Worten oft hell und licht, Dann bent ich: jest tann ich weiter auch ba!" Die Damen lachten und sagten "Aha!" — Da fam herr Dufter, Stadtrat von . . Und bedanfte fich höflich im Namen der Berrn! (Der bäuchte gelehrt fich und furchtbar fein Und bilbete fich ziemlich viel barauf ein) Es hab' ihn gefreut, er muß' es geftehn, Daß der herr Professor auf ihn stets gesehn -

Da mußten die Damen fich eiligft schneuzen, Eine alte Jungfer tat sich bekreuzen. Herr Ochs aber ging ihm entgegen zwei Schritte

Und brückt ihm die Sand und fagte "Bitte!" G. Wenden.

Ladislaus an Stanislaus. L

Main geliapter freunt unt Bruother!

Tu Würst tich woll an main lättes scriptum fom fergangenen annum noch Ehr-ineren kehnen, wo ich Thier geschreipet hape tag auphs ferflohsene alte, hopfendlich 1 behseres nais Jahr nachkohmen wirth. Uper oha! Kaum hapen sich tie milden härtzen 4 Mesinah geöphnet, kohmt in unzrer Beimet, im schenen Wahliserlant tie Kirche fon Nax inz Krachen unt fernichtet fiele prafe Mäntschenlepen. Ta heußt nun jezig 4 tie aignen Miteitgenohsen ein grohses guetz Bartz unt noch grösere ophne Bante zu hapen, pei unz weis Manz toch, tag tie Gapen an tie Richdigen geh langen.

Tem Oprischten Müller in Maroggoh m8 Mant aper auch Mühferabl mit ten ferfluemerten fertächdigunggen; tag tie franthofenblättli derig außbosaunen ischt nitzu ferwundren, aper taß fon unzren Schuhrnälern etweliche inz gliechlige horn stohsen, taß ischt I fach nuhr Schgantal sucht. Eß gipt epen ihmer törige fischer tie garn im Tripen fischen dhun. Sischt nuhr guet tag ther Müller ein Bärnermut ischt, pei tem heußt halt toch: Rud nalah gwünnt! -

Wies miet tem Propurz ausenkohmen wirth, ta weis Mann noch nir gwißes nit, Ehs kohmt Ument toch noch inz Propurzeln. 4 tie fiehzucht werten 70tufig franggli ferlanggt, iper tie Petranggniß fom Bewehr-bestand mitampt tem klainen handelsstant schwazt aper Miemert.

Theer Meelzohlfrieg tunkt mich au je länglichter testo mehrerer ze Ton Kwischottijade, so ernschthapht eugentlich tas Ganse ist. Iperm groffen Waßer bennen, in Amerigga, ta packt mer berig Zeiggs schon ernschthapftiger an, so tum Baischbiel wurde ter pikante Geltruscht von St. Luis fonweghen Gesetziperdrehtungg tu Ir Schoraphe fon iper acht Mieljohnen ferdunneret. Opsis aper petahlen tag ischt ferr fragglich, ich wott, ich hett ten zehnden Theil dafon, tann pliepe ich mit toppelter fraide Ladislaus. tein ge 3r NO.

Mur immer schneidig! D 3 3

Fört, Marie, Rosa, Lina, Das Unglück in Messina, Das offenbarte Sachen (Die, wären sie nicht zum heulen) Sie wären schier zum Lachen:

Wir schritten gleich zu Taten Noch vor den andern Staaten! Da schrieben sie voller Minne: (Mach etwa 14 Tagen) Selbst auch die Schweiz beginne!!!

Für nach dem Schwefelbade Wir schickten Schokolade Mit Männern, ziemlich frommen, (Einem Berner und einem Welschen) Sonst hättens' nichts bekommen!

Der Welsche ist mitleidig Und doch daneben "schneidig" Er will, damit sie 's sehen, Daß wir nicht lauter Bauern sind Im Waffenröcklein gehen:

Ja schneidig sind wir Schweizer, Sei einer Dampfschiffheizer Sitzt er im hohen Rate, Ein jeder zeigt lich immer gern, In seinem Kriegerstaate.

Seht ihn Emanuele, So ladet, meiner Seele, Er ein ihn schnell zum Essen Wir hoffen nur, er werd' dabei Den Flückiger nicht vergessen.

1 100

"für die familie!"

Jüngst konnte man es lesen, Wie's wieder ist gewesen: In weiser Vorbereitung Hielt man sich eine Zeitung, Die gegen Tod und Schäden Versichert einen jeden!! Man lebte frohen Mutes Und hoffte nichts als Gutes!

Als einst im Schlafe alle. Fiel zu die Ofenfalle! Sieh da, am nächsten Morgen, Da waren weg die Sorgen, Es waren giftge Gase Gedrungen durch die Nase! Mur durch des Arzts Bestreben Bekam man wieder Leben. Der Mutter half er nicht mehr, Sie stieg hinauf ins Lichtmeer Das drückte schwer die Lieben. Und unter anderm schrieben Sie auch an ihre Zeitung Und trafen Vorbereitung, Das Geld nun zu empfangen, Deswegen sie gegangen Zu jenen Abonnenten. D, wie sie an da rennten: Sie konnten bald es lesen, Fahrläßig sein's gewesen! Und kurz schrieb der Verleger, Man kriege nichts! D jeger!

So etwas, das ist nobel! Merk dirs, du Mann vom Hobel, Saas Jungen und saas Alten, So Blätter soll man halten! Sie fürchteten, man balfte, Da schickten Sie die Hälfte Man durft sich noch bedanken: 630 Franken!! Für die Familie! " schreit man, Und beinah inne gheit man!! Geht doch, mit dem Geschwake, So was ist "Für die Kate!" Da müht man sich und schindet, Balt fo ein Blatt und findet, Käm irgend was im Leben, So würd's doch etwas geben!

Nehmt doch den Nebelspalter, Dann singt ihr frohe Pfalter, Dann lacht ihr froh und kichert, Dann seid ihr recht versichert.